

Staatsgründung Israels: Ein folgenreiches Ereignis



Am 14. Mai 1948 endete das britische Mandat für Palästina. David Ben-Gurion rief noch am gleichen Tag den Staat Israel aus. Schon am 15. Mai wurde dieser angegriffen.

1 Ein neuer Staat, Krieg und Vertreibung

Lies auf der → **Zeitleiste** die Infokästen rund um den 14. Mai 1948 und setze dich mit den Quellen Q1–Q8 auf diesem Arbeitsblatt auseinander. Beantworte dann stichpunktartig folgende Fragen.

a) Wie wird die Staatsgründung in der israelischen Unabhängigkeitserklärung (→ Q2) begründet?

b) Welche Staaten griffen Israel infolge der Staatsgründung an (→ Q4)?

c) Wie begründete die Arabische Liga die Kriegserklärung (→ Q3)?

d) Wie lässt sich der Angriff noch erklären (→ Q4, siehe auch → AB 01: Q3)?



Proklamation des Staates Israel am 14. Mai 1948 in Tel Aviv mit David Ben-Gurion (links), dem ersten Ministerpräsidenten Israels

Q2 „Die Katastrophe, die in unserer Zeit über das jüdische Volk hereinbrach und in Europa Millionen von Juden vernichtete, bewies unwiderleglich aufs Neue, dass das Problem der jüdischen Heimatlosigkeit durch die Wiederherstellung des jüdischen Staates im Lande Israel gelöst werden muss, in einem Staat, dessen Pforten jedem Juden offenstehen, und der dem jüdischen Volk den Rang einer gleichberechtigten Nation in der Völkerfamilie sichert.“
Israelische Unabhängigkeitserklärung, 14.5.1948

Q4 „Eine Allianz aus Ägypten, dem Irak, Jordanien, Libanon und Syrien griff den jungen Staat an, wobei saudische und jemenitische Truppen als Teil des ägyptischen Kontingents kämpften. Unter dem Druck ihrer Bevölkerungen, die eine Teilung des historischen Palästinas und einen jüdischen Siedlerstaat nicht hinnehmen wollten, lehnten die Führungen der arabischen Länder den UN-Teilungsplan ab. Allerdings operierten die nationalen arabischen Verbände, die überwiegend klein, schlecht ausgebildet und ausgerüstet sowie ohne Kampferfahrung ins Feld zogen, weitgehend unabhängig voneinander. Sie verfolgten überdies konkurrierende Ziele und waren der israelischen Armee in Bezug auf Truppenstärke, Kriegstaktik und Motivation deutlich unterlegen.“

Muriel Asseburg: Palästina und die Palästinenser. München 2021, S. 25f.

Q3 „Die Ereignisse in Palästina haben die aggressiven Absichten der Zionisten und ihre imperialistischen Pläne entlarvt (...). Die arabischen Staaten erklären wiederholt und mit allem Nachdruck, dass ihr Eingreifen in Palästina nur den oben genannten Erwägungen und Zielen geschuldet ist [die öffentliche Ordnung wiederherzustellen und das Übertreten der vorherrschenden Unruhen auf ihre Gebiete sowie weiteres Blutvergießen zu verhindern] und dass sie keinerlei andere Motive verfolgen.“

Erklärung der Arabischen Liga, 15.5.1948

e) Welche Folgen hatte der Krieg für beide Seiten (→ Q5–Q8)?

Israelische Seite

Arabische/palästinensische Seite

--	--



Soldaten der Arabischen Legion beim Angriff auf das Jüdische Viertel in Jerusalem im Mai 1948

2 Ereignisse, die bis heute nachwirken

Der Nahostkonflikt ist auch ein Konflikt der Sichtweisen, da beide Seiten einzelne Ereignisse der gemeinsamen Geschichte unterschiedlich bewerten. Besonders deutlich zeigt sich dies an der Staatsgründung Israels und dem darauffolgenden ersten arabisch-israelischen Krieg, an deren Folgen Israelis und Palästinenser ganz unterschiedlich erinnern.

a) Für die Ereignisse infolge der israelischen Staatsgründung existieren zwei völlig unterschiedliche Beschreibungen. Lies → Q6, vergleiche mit der → **Zeitleiste** und benenne stichpunktartig Erklärungen für die jeweilige Perspektive.

Q6 „Die Nakba bezeichnet (...) die Flucht und Vertreibung eines Großteils der palästinensischen Einwohner*innen aus dem heutigen Staatsgebiet Israels: Zwischen 1947 und 1949 sahen sich zwischen 700.000 und 750.000 Palästinenser*innen gezwungen, das Gebiet zu verlassen. (...) Die dominante israelische Geschichtsschreibung stützte über lange Zeit das offizielle Narrativ des Staates: Die ansässigen Palästinenser*innen seien vor allem infolge der Propaganda der arabischen Staaten geflohen. (...) Ab Mitte der 1980er Jahre deckten die sogenannten neuen Historiker*innen jedoch auf, dass es auch gezielte Vertreibungen, systematische Zerstörungen palästinensischer Dörfer und Städte sowie Massaker und Plünderungen gegeben hatte. (...) Die Nakba erschütterte die palästinensische Gesellschaft massiv. (...) Das Flüchtlingsdasein, oft als Staatenlose, wurde zur prägenden Lebensrealität für das Gros der Palästinenser*innen.“

Muriel Asseburg: „75 Jahre nach der Nakba“ (bpb.de/520482)



Q7 Arabische Bevölkerung flieht während des ersten arabisch-israelischen Kriegs 1948 aus Galiläa in Richtung Libanon

„Unabhängigkeit“

„Nakba“

	Welche Seite nutzt den Begriff?	
	Woran wird mit dem Begriff erinnert?	
	Wie blickt wohl die jeweils andere Seite auf den Begriff?	

b) Mit Flucht und Vertreibung sahen sich nach 1948 auch Jüdinnen und Juden in vielen arabischen Ländern konfrontiert. Lies → Q8 und notiere, welche Gründe es hierfür gab.

Q8 „Flucht und Vertreibung der Juden aus den arabischen Ländern waren nahezu total. (...) Von den (...) fast 900.000 in arabischen Ländern vor 1948 lebenden Juden sind heute nur wenige Tausend übriggeblieben (...). Neben „push“-Faktoren wie Verfolgung und Diskriminierung, ökonomischer Not und politischer Instabilität in den arabischen Staaten existierten auch „pull“-Faktoren wie die zionistische oder religiöse Sehnsucht nach einer jüdischen Heimstätte, deren Erfüllung durch die Gründung Israels seit 1948 realisierbar erschien. Die Hauptursache muss jedoch in den antijüdischen Traditionen der islamisch dominierten Gesellschaften, dem manifesten Antisemitismus der jeweiligen arabischen Führungen und der israelfeindlichen Sicht auf den Konflikt mit dem jüdischen Staat in großen Teilen der arabischen Politik gesehen werden.“

Stephan Grigat: „Flucht und Vertreibung von Juden aus den arabischen Ländern“ (bpb.de/321671)

3 Eine Zeitreise ins Jahr 1948

a) Stellt euch vor, es ist das Jahr 1948. Findet euch zu zweit zusammen und versucht euch jeweils in die israelische oder die palästinensische Perspektive hineinzuversetzen. Beantwortet euch dann gegenseitig folgende Fragen:

- Was ist euer größter Wunsch?
- Was ist eure größte Angst?
- Wie könnten beide Seiten einander näherkommen?

b) Wir machen einen Zeitsprung: Wie wird *heute* auf die Staatsgründung zurückgeblickt? Welche Erzählungen sind euch bekannt? Tauscht euch in Kleingruppen aus.

Hinweis: Achtet bitte darauf, dass ihr eine Austauschrunde entstehen lässt, in der sich niemand positionieren muss. Es geht bei dieser Aufgabe darum, Eindrücke, Informationen und Wahrnehmungen miteinander zu teilen. Diese können ähnlich oder vollkommen verschieden sein.